

The background of the cover is a photograph of a man and a young boy in a field. The man is kneeling and holding a small object, possibly a seedling, while the boy looks on. They are surrounded by green plants and baskets. In the background, there are trees and a clear blue sky with some clouds. A green and yellow curved banner is at the top left.

feldhof
Biologisch-dynamischer Gemüsebau

2024
JAHRESBERICHT
BILANZRECHNUNG



36. JAHRESBERICHT 2024 DES VORSTANDES DER GENOSSENSCHAFT FELDHOF

Liebe Genossenschafterinnen und
liebe Genossenschafter

Dankbar blicken wir auf ein ereignisreiches Genossenschaftsjahr zurück. Nach der letzten GV mussten wir uns im Vorstand neu formieren und die verschiedenen Ressorts neu aufteilen. Die tatkräftige Unterstützung von Sara und Stefan, die neu im Vorstand mitwirken, zeigt sich in jeder Hinsicht als grosser Gewinn. Da beide in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft arbeiten, sind sie mit den anstehenden Fragen bestens vertraut.

Die Zufahrtsstrasse zum Feldhof musste erneuert werden. Einen Teil hat die Gemeinde übernommen, einen kleineren Teil die Genossenschaft. Beglückend an der Sache war, dass der Betrag, den die Genossenschaft übernehmen musste, deutlich unterschritten wurde; von den prognostizierten 15'000.– Fr. mussten wir schlussendlich 6'700.– Fr. übernehmen.

Das grosse Thema neue Heizung beschäftigt uns seit Jahren. Tobias hat sich kündigt gemacht, was als Ersatz für die nächsten Jahrzehnte passend wäre. Nun sind wir ein grosses Stück weitergekommen. Nach der Offerte für ein Gesamtkonzept zur Scheunenumnutzung steht bereits eine neue Holzschnitzelheizung und ein Boiler in der Scheune. Die damit verbundenen baulichen Anpassungen und die Finanzierung werden uns auch im neuen Kalenderjahr beschäftigen. Die Erneuerung der Wintergartentüre ist deshalb aufgeschoben.

Das Marktangebot zeigt sich bereits wieder im Frühlingskleid mit diversen knackigen Köstlichkeiten; eine Freude für die Sinne! Vielen Dank an alle Beteiligten, die täglich dafür arbeiten. Boden nachhaltig pflegen, gesunde Nahrungsmittel herzustellen scheint mir in diesem anhaltend turbulenten Weltgeschehen etwas vom Wichtigsten. Lasst uns das Vertrauen ins Heile und Gute bewahren. In diesem Sinne freuen wir uns auf die GV auf dem Feldhof, wo wir Sie alle herzlich willkommen heissen.

2024, Für den Vorstand
Yvonne Jud, Präsidentin

DAS HÖCHSTE

**Suchest du das Höchste,
das Grösste?
Die Pflanze kann es dich lehren;
Was sie willenslos ist,
sei du es wollend – das ist's!**

SCHILLER

HOFBERICHT 2024

In diesem Jahr möchten wir euch zwei Menschen vorstellen, die schon viele Jahre auf dem Feldhof arbeiten und unser Hofleben mitgestalten.

Die Herausforderungen, denen wir uns als Einzelne in der Landwirtschaft stellen müssen, scheinen sowohl im Kleinen, wie auch im Grossen, manchmal unüberwindbar zu sein. Es scheint fast so, als könnte man den Mut verlieren, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Das innere Vertrauen und die Sicherheit als Landwirtinnen und Landwirte sind zerbrechlich geworden.

Das Wissen, die Dinge nicht alleine bewältigen zu müssen, kann uns Kraft geben, das Potenzial eines landwirtschaftlichen Betriebs zu erkennen. Landwirtschaft

bedeutet Gemeinschaft, bedeutet Zusammenkommen, bedeutet Beziehung aufbauen. Auf einem Hof entsteht ein lebendiges Gewebe aus Fäden an Beziehungen, die alle miteinander verbunden sind. Da sind die Beziehungsfäden zwischen uns als Produzenten und unseren Kunden, ein ständiger Austausch von Gütern und Bedürfnissen. Es gibt Beziehungen zu den Menschen, die hier leben, die Beziehung zu unseren Tieren, zu den Pflanzen, zum Boden, zu der Erde. All diese Beziehungsfäden gilt es zu pflegen und im Bewusstsein zu haben.

Zwei Menschen, die uns schon seit vielen Jahren helfen, diese Beziehungen zu pflegen und all unsere Aufgaben und Herausforderungen zu meistern, sind Urs Bollinger und Dietrich von Wittich. Mona Liza



HOFBERICHT 2024: INTERVIEWS MIT URS BOLLINGER UND DIETRICH VON WITTICH

Forster, unsere Auszubildende, wählte Urs stellvertretend für alle Mitarbeiter aus und führte im Rahmen einer Hausarbeit in ihrer Ausbildung zur Gemüsegärtnerin EFZ, folgende Interviews. Auch Dietrich von Wittich würden wir euch gerne mit diesen Fragen vorstellen.

Eine Beziehung, die wir in diesem Jahr beenden werden, ist die Beziehung zu unserer alten Holzheizung im Keller... darüber freuen wir uns sehr. In Zukunft keine schweren Holzboxen zur Beheizung aller Hofgebäude mehr in den Keller tragen zu müssen, ist vielversprechend.

Nun möchten wir uns für all die Beziehungen, Freundschaften und die Treue unserer Kunden bedanken und weiter zuversichtlich an unserm Beziehungsteppich weben.

Verena und Tobias
mit allen Feldhöflern



Urs Bollinger arbeitet seit 18 Jahren im gleichen Betrieb: Leidenschaft und Herausforderung zugleich.

I: Erzählst du mir etwas über dich selbst.

Urs: Ich heisse Urs Bollinger, bin Schweizer, in der Schweiz aufgewachsen. Meine Eltern waren Bauern. Ich habe Gemüsegärtner gelernt und arbeite jetzt hier.

I: Wie lange arbeitest du schon auf dem Feldhof und was sind deine Aufgaben?

Urs: Ich arbeite hier schon 18 Jahre auf dem gleichen Betrieb. Ich habe vorher schon auf anderen Betrieben kurz gearbeitet, aber hier gefallen mir die Arbeitszeiten, die sind regelmässig. Ich arbeite hier fünf Tage in der Woche. Meine Hauptaufgabe ist die Arbeit in den Folientunneln. Da kenne ich mich am besten aus. Dort mache ich alle Arbeiten: Setzlinge pflanzen, die Kulturen pflegen und am Ende ernten für den Markt. Auch für die Bewässerung in den Tunnels bin ich zu-

HOFBERICHT 2024: INTERVIEWS MIT URS BOLLINGER UND DIETRICH VON WITTICH

ständig. Im Winter ist die Chicoréetreibe-
rei mein Arbeitsbereich. Aber natürlich
bin ich auf dem Feld überall mit dabei,
eben da, wo ich gebraucht werde.

I: Was motiviert dich?

Urs: Ich arbeite einerseits, um Lohn zu er-
halten, aber auch das Wetter motiviert
mich. Bei schönem Wetter ist es schön, in
der Sonne zu arbeiten. Wie im Leben gibt
es immer beide Seiten, aber die Vielsei-
tigkeit in meinem Beruf gefällt mir.

I: Was sind deine grössten Stärken?

Urs: Da habe ich Schwierigkeiten zu ant-
worten... Bei Stärken würde ich sagen,
dass ich schon so lange hier bin. Das ist
sicher positiv, dass ich schon so lange auf
dem Betrieb bin. Das machen nicht viele.
Und ich übernehme Verantwortung, auch
wenn ich sie nicht unbedingt haben muss.

I: Und was sind deine grössten Schwächen?

Urs: Ich bin nicht unbedingt der Schnellste,
das ist sicher eine Schwäche. Ich kann
nicht alle Arbeiten ausführen. Vor gros-
sen Maschinen habe ich Respekt. Wenn
viele Hebel gleichzeitig bewegt werden
müssen, fühle ich mich überfordert.

I: Wie gehst du mit Stress um?

Urs: Ich versuche mich irgendwie zu be-
ruhigen oder an etwas anderes zu den-
ken. Es kommt darauf an, was mich stresst,
da gibt es keine pauschale Antwort.

I: Hast du hier auch Konfliktstress erlebt?

Urs: Ja, das gab es schon. Zum Beispiel
gab es Zeiten, in denen mein Seniorchef

Markus und Maria beide Vorgesetzte wa-
ren. Einmal kam Markus, der sagte:
«Mach es so.» Dann kam Maria und sagte:
«Nein, mach es anders.» Und dann kam
Tobias und sagte wieder etwas anderes.
Da musste ich mir selbst überlegen, wie
ich es machen wollte. Und als sie weg wa-
ren, habe ich es auf meine Weise ge-
macht.

*I: Was ist deine grösste Errungenschaft hier
im Betrieb?*

Urs: Sicher, dass ich jetzt eine Fünf-Tage-
Woche habe. Früher habe ich 53, manch-
mal bis zu 54 Stunden pro Woche gear-
beitet, das war zu viel. Heute habe ich
eine 46-Stunden-Woche, das geht noch.
Ich brauche einfach das Wochenende für
mich, um mich zu erholen.

I: Wie definierst du deinen Erfolg?

Urs: Erfolg am Arbeitsplatz bedeutet für
mich, dass ich immer noch einen Job
habe. Und mein Einkommen reicht für
mein Leben. Das ist für mich Erfolg. Aber
meine grösste Errungenschaft ist eigent-
lich die Ausbildung und die Fahrprüfung,
die ich 2003 bestanden habe.

I: Was macht dich einzigartig?

Urs: Ja, ich habe viel Erfahrung gesam-
melt, besonders nach 18 Jahren hier. Ich
kenne den Betrieb in- und auswendig,
auch Dinge wie Schädlinge und Nützlich-
ge. Das Wissen und die Erfahrung, die ich
in dieser Zeit gewonnen habe, hat sonst
niemand hier.



Dietrich von Wittich arbeitete 2005 das erste mal auf dem Feldhof. Wenige Jahre später kehrte er zurück – und blieb.

I: Erzähle etwas über dich selbst.

Dietrich: Ich bin Dietrich von Wittich. Ich bin Deutscher und kenne den Feldhof jetzt seit vielen Jahren. Ich habe in der Schweiz die biodynamische Landwirtschafts-ausbildung gemacht.

I: Wie lange arbeitest du schon auf dem Feldhof? Was sind deine Aufgaben?

Dietrich: Ich habe auf dem Feldhof im Frühjahr 2005 angefangen. Im Rahmen der Landwirtschaftlichen Ausbildung war ich für anderthalb Jahre auf zwei anderen Demeterhöfen. Dann bin ich auf den Feldhof zurück gekehrt. Von Anfang an bin ich immer auf den Markt nach St Gallen mitgegangen. Am Anfang habe ich überall mitgearbeitet (Säen und Pflanzen, Pflege, Ernte). Inzwischen kümmere ich mich vor allem um die Märkte: vorberei-

ten, Bestellungen zusammenstellen, Ware bestellen, Ware von Nachbarbetrieben abholen, am Marktstand verkaufen.

I: Was motiviert dich?

Dietrich: Für mich ist die Arbeit auf dem Hof eine schöne, sinnvolle und abwechslungsreiche Aufgabe. Vieles ist immer wieder gleich, und doch auch immer wieder anders. Und natürlich arbeite ich auch für das Geld, den Lohn.

I: Was sind deine Stärken und Schwächen?

Dietrich: Schwierige Frage. Ich bin oft überzeugt, das ich die Sachen am besten machen kann. Dann kann ich mit anderen Menschen, die es etwas anders machen, sehr ungeduldig sein. Meine Stärken soll jeder selbst beurteilen... Vielleicht ist eine meiner Stärken, dass ich vielseitig einsetzbar bin, im Büro, auf dem Markt und wenn es nötig ist auch auf dem Feld. Natürlich ist auch ein Vorteil, dass ich schon so lange hier bin und mich gut auskenne. Es ist über die vielen Jahre eine Treue zum Feldhof entstanden, die sicher für alle vorteilhaft ist. Auch meine Ausbildung und der Hintergrund der biodynamischen Landwirtschaft, schätze ich als wichtig ein.

GENOSSENSCHAFT FELDHOF

8596 SCHERZINGEN

Gründung	14. 07.1988, Handelsregistereintrag 30.09.1988
Handelsregistereintrag	per 19.02.2025
Vorstand per 31.12.2024	Yvonne Jud, Appenzell, Präsidentin Silvia Blaser, Rickenbach b. Wil, Kassierin Magdalena Tschudin, Kreuzlingen, Aktuarin Sara Keller, Gais Stefan Müller, Steinebrunn Peter Wüest, Rheineck
Revisoren	Christine Tschudin, Sissach Andreas Pohl, Kreuzlingen
Bewirtschafter	Verena Tschuldin & Tobias Rascher, Scherzingen
Internet	www.demeter-feldhof.ch
Anzahl Genossenschaftler / Genossenschaftlerinnen	01.01.2024: 323 / Abgänge: 5 31.12.2024: 326 / Zugänge: 2
Bankkonto	Raiffeisenbank, 8595 Altnau Agrarkonto Nr. 2938.61 IBAN CH02 8137 1000 0002 9386 1 Freie Gemeinschaftsbank, 4001 Basel Kontokorrentkonto Nr. 400.513.9 IBAN CH96 0839 2000 0040 0513 9